

der Produktionsleitungen, daß sie die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems beherrschen, über gute Kenntnisse in der Betriebswirtschaft verfügen und vor allem die Lage in den jeweiligen LPG genau kennen. Das verlangt, daß sie unmittelbar an der Plandiskussion teilnehmen und gemeinsam mit den Bauern die sich daraus ergebenden Probleme beraten und die volkswirtschaftlichen Interessen sichern.

Im Kreis Werdau war im vorigen Jahr nicht von diesen Grundsätzen ausgegangen worden. Die Mitglieder der LPG wurden bei der Plandiskussion 1965 ungenügend unterstützt. Dadurch entstanden größere Abweichungen in den Betriebsplänen der LPG zu den Festlegungen im Volkswirtschaftsplan des Kreises für die einzelnen Genossenschaften. Daraus sind zum Teil die Milchschulden im Kreis zu erklären. Davon zeugt die folgende Meinung eines Genossenschaftsbauern: „Wir haben unseren Plan erfüllt, den anderen Plan hat die Produktionsleitung gemacht. Er wurde uns auf gezwungen.“ Es ist die Pflicht aller Produktionsleitungen, dafür zu sorgen, daß alle ihre Mitarbeiter sowie die Genossen und Kollegen der wirtschaftsleitenden Organe die LPG in der Plandiskussion unterstützen, damit solche Pläne Zustandekommen, die den vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten, dem jeweiligen Entwicklungsstand sowie den * volkswirtschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Es ist nicht zulässig, den LPG über die staatlich festgelegten Kennziffern hinaus administrativ weitere Planaufgaben zu diktieren. Treten Differenzen zwischen dem Volkswirtschaftsplan des Kreises und den Betriebsplänen der LPG auf, so ist an Ort und Stelle mit den Bauern zu beraten, wie die Interessen der Genossenschaften und der Volkswirtschaft in Übereinstimmung zu bringen sind.

Lehren aus der Ernte ziehen

Die diesjährige Getreideernte war für die Produktionsleitungen eine Bewährungsprobe. Es zeigte sich, wie es die Parteiorganisationen verstanden hatten, die Beschlüsse der Partei in die Tat umzusetzen. In den Kreisen, in denen zum Beispiel konsequent der Beschluß des Sekretariats zur Ernte durchgeführt wurde, ging es zügig voran. Die Parteiorganisation der Produktionsleitung Rochlitz hatte sich beispielsweise schon vor der Getreideernte gründlich mit den Kooperationsbeziehungen beschäftigt. Sie ging davon aus, daß das Tempo der Ernte vom rationellsten Einsatz der Technik, von der Teilnahme der Bauern an der operativen Leitung bestimmt

wird. Weil das rechtzeitig in der Parteiorganisation der Produktionsleitung geklärt und anschließend den Mitarbeitern erläutert wurde, konnte in Rochlitz die gesamte Erntetechnik durch sinnvolle Kooperation im Komplex eingesetzt werden. Das Ergebnis war: Der Kreis Rochlitz beendete als erster Kreis in unserem Bezirk die Getreideernte und erfüllte als erster den Staatsplan.

Die Ernte lehrte uns aber auch, daß es überall dort, wo die Kooperationsbeziehungen bzw. zwischen Genossenschaftlichen Vereinbarungen für den komplexen Einsatz der Technik nicht genügend genutzt wurden, Schwierigkeiten und Tempoverlust gab.

In der Produktionsleitung des Kreises Hainichen ließ es die Parteiorganisation, ebenso wie in anderen Kreisen, zu, daß anfangs gezögert wurde, die gesamte Erntetechnik einzusetzen. Dort wartete man auf Mährescherhilfe aus anderen Bezirken. Dem komplexen Einsatz der Technik wurde wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Deshalb konnten diese Kreise mit Rochlitz u. a. nicht Schritt halten.

Alle Parteiorganisationen der Produktionsleitungen sollten den Verlauf und die Erfahrungen der diesjährigen Ernte gründlich auswerten. Sie sollten analysieren, welche neuen Erfahrungen gemacht wurden, um die Ernte in einem hohen Tempo einzubringen, vor allem wie sich die Zusammenarbeit der Genossenschaften bewährt hat. Offen sollte in den Partei Versammlungen aber auch darüber gesprochen werden, was während der Ernte die Initiative der Bauern hemmte. Kritisch sollte eingeschätzt werden, wie von der Produktionsleitung die Grundsätze des neuen ökonomischen Systems angewandt wurden. Dabei benötigen die Parteiorganisationen der Produktionsleitungen die Unterstützung durch die Sekretariate der Kreisleitungen.

Die Parteiorganisationen der Produktionsleitungen zählen für die Kreisleitungen zu den wichtigsten Grundorganisationen auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Die Erfahrungen lehren uns, daß die besten Ergebnisse bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems, bei der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion, bei der Führung des Wettbewerbs dort erreicht werden, wo die Sekretariate der Kreisleitungen ihrer Verantwortung gegenüber den Parteiorganisationen der Produktionsleitungen und der wirtschaftsleitenden Organe gerecht werden.

Das Sekretariat der Kreisleitung Rochlitz hat richtig erkannt, daß es von der Tätigkeit der Parteiorganisation der Produktionsleitung, von

Fortsetzung auf Seite 1024